

## Das Geschäft mit Schallplatten läuft

Der Stollberger Schallplattenhersteller Celebrate Records dreht auf. Das Unternehmen investierte 2,7 Millionen Euro in den Bau einer Halle und in neue Maschinen. Damit können jetzt monatlich 200.000 Vinylscheiben statt bislang 80.000 gepresst werden. Ende des Jahres will der 15-Mitarbeiter-Betrieb erstmals auch kleine Schallplatten in Single-Größe produzieren. Die Scheiben aus Stollberg, die René Grundei verpackt, gehen vor allem an die großen Tonstudios.

—FOTO: ANDREAS TANNERT



# Containerauszug: Plattenpresser in neuer Halle

Celebrate Records fährt Produktion von 80.000 auf 200.000 Schallplatten im Monat hoch – Jahresende sollen 50.000 Singles hinzukommen



Das Schallplattengeschäft läuft bestens, sagt Carsten Haupt, Geschäftsführer bei Celebrate Records. Das Vinylpresswerk ist in die neue Produktionshalle am Stollberger Tor eingezogen.

—FOTO: ANDREAS TANNERT

Vor einem Jahr hat das einzige sächsische Schallplattenpresswerk noch im Container in einem Hinterhof am Stollberger Tor produziert. Jetzt ist die noch junge Firma Celebrate Records in ihre neue Produktionshalle im Gewerbegebiet eingezogen – und schöpft die Kapazität bereits voll aus.

VON MANDY FISCHER

**Stollberg.** Celebrate Records hat Ende vergangenen Jahres, nach Fertigstellung des Hallenneubaus, von zwei auf fünf Pressmaschinen aufgerüstet. Damit konnte die Produktion hochgefahren werden von monatlich 80.000 Schallplatten auf derzeit 200.000, sagt Carsten Haupt, (34), geschäftsführender Gesellschafter. Der Stollberger gründete 1998 gemeinsam mit Frank Kirschner (31) aus Bernsbach das Unter-

nehmen und hatte mit 5000 Vinylscheiben im Monat begonnen.

2,7 Millionen Euro investierten die Erzgebirger jetzt in Bau und Maschinen, die sie allerdings nicht im Großhandel bestellen können, weil sie laut Geschäftsführer auf dem Markt nicht angeboten werden. Deshalb entwickelt und baut Celebrate seine Produktionstechnik selbst. Allein von 1998 bis 2002 hatten die beiden Musikkenner an Technik und Knowhow getüffelt, bevor sie die Serienproduktion aufgenommen haben. Getüffelt wird auch weiterhin. Ende dieses Jahres sollen erstmals kleine Schallplatten in Single-Größe das Stollberger Werk verlassen, wofür allerdings wiederum neue Maschinen gebaut werden müssen. Mit monatlich 50.000 Singles will Celebrate beginnen und dann möglicherweise weitere Arbeitsplätze schaffen.

Derzeit arbeiten 15 Beschäftigte, zwei mehr als im Vorjahr, im Zweischicht-System. Zum Celebrate-

Team gehören auch vier Auszubildende. „Bau und Produktionsstart liefen reibungslos. Jetzt sind wir schon am Anschlag. Zurzeit ist für uns Saison“, so Haupt. Die Auftraggeber sitzen in den großen Tonstudios Deutschlands. Die Musikproduzenten und -händler in Köln, Hamburg, München lassen Platten mit neuen Songs pressen – in der Regel ist auf jeder Seite nur ein Lied. DJs testen, wie die Musik in der Disko ankommt. Erst danach werden CD produziert. Höchstens 20 Prozent aller Titel bringen es soweit. Bei 20 Prozent liegt auch der Exportanteil der Firma. Europaweit drehen sich Stollberger Platten.

Eigentlich wollte das Unternehmen schon im Sommer vorigen Jahres in die neue Halle ziehen. Der Winter bis Mai habe einen schnellen Baufortgang nicht zugelassen, sagt Haupt. Der alte Container ist längst ausgeräumt, steht aber noch hinter dem Sachsen-Center. In nächster Zeit soll er verschwinden.